

# **PESSIS+ Final Conference**

## **“European Social Dialogue for the Social Services Sector – state of play and ways forward”**

27. Juni 2019



*Gesundheit, Soziale Dienste  
Wohlfahrt und Kirchen*

**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**



# Soziale Dienste - Wachstumsmotor in Europa

Der Sektor der sozialen Dienste beschäftigt **direkt über 10 Millionen Arbeitnehmer in Europa. Zwischen 2008 und 2015 wurden über 1,4 Millionen Arbeitsplätze geschaffen.** Damit ist er der größte Sektor, der Arbeitsplätze in Europa schafft. Zusammen mit den Gesundheitsdiensten machen die sozialen Dienste **7% der gesamten Wirtschaftsleistung in der EU-28 und etwa 10% der Erwerbsbevölkerung** in der EU-28 aus.



# Herausforderungen am Beispiel der Altenpflege

## Dramatische Veränderungen im Pflegebedarf

- Zunahme an hochaltrigen, dementiell erkrankten, multimorbiden pflegebedürftigen Menschen,
- Anstieg an älteren Menschen mit Migrationshintergrund,
- Überproportionale Zunahme des Anteils alter und sehr alter Menschen,
- Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen: Gut ausgebildetes Pflegepersonal gewinnen und langfristig halten.



# Arbeitsqualität in den Sozialen Diensten – Auswirkungen auf Beschäftigte

- Hohe Fluktuationsraten
- Hoher Anteil psychischer und Muskelskeletterkrankungen
- Enger Zusammenhang von Arbeitsbedingungen und Burnout
- Hoher Anspruch an die eigene Tätigkeit nicht realisierbar
- Geringe gesellschaftliche Wertschätzung drückt sich auch durch schlechte Vergütung aus
- Geringe Tarifbindung



# Gemeinsam für gute Lösungen

## Sozialpartner bringen die Praxiserfahrungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammen

- Sozialpartner werden bei der Definition von Berufsausbildung, Berufsprofilen, etc., eingebunden
- Das gemeinsam erarbeitete Digitalisierungspapier als ein Beispiel und wichtiges Ergebnis der Zusammenarbeit; ver.di weist jedoch darauf hin, dass Digitalisierung/Robotisierung etc. dem Ziel guter Arbeit dienen und zur Entlastung der Beschäftigten beitragen muss
- In Deutschland bessere Refinanzierungsbedingungen für Tariflöhne und Weiterentwicklung hin zu einer bedarfsdeckenden Ausgestaltung der Pflegeversicherung



Gesundheit, Soziale Dienste  
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft



# Gemeinsam für gute Lösungen

## Sozialwirtschaft als Wachstumsbranche sozial gestalten

- Kein „brain drain“, also nicht andere Länder um ihre dringend benötigten Fachkräfte bringen,
- Einführung verbindlicher Mindestlöhne in allen EU-Staaten und Regeln, die die Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse verhindern und gute Arbeit befördern,
- Prinzip ´Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort,
- Gesicherter Arbeits- und Gesundheitsschutz für alle Beschäftigten in Europa



Gesundheit, Soziale Dienste  
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft



# Gemeinsam für gute Lösungen

## Für Deutschland:

- Gesetzliche am Bedarf orientierte Personalausstattung
- Flächendeckende Tarifbindung in der Altenpflege in Deutschland politisch unterstützt, Gründung Bundesvereinigung der Arbeitgeber in der Pflegebranche (BVAP) ist erfolgt
- Mehr öffentliche Investitionen durch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in gute Versorgungs- und Betreuungsformen – zur Sicherung des Gemeinwohlinteresses



# Gemeinsam für gute Lösungen

## Tarifpartner:

- Entlastungstarifverträge sowie Förderung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch umfassende Gefährdungsanalysen
- Investitionen in Fort- und Weiterbildung – Verantwortung der AG, diese Fortbildungen zu ermöglichen, ohne dass es zu noch mehr Personalengpässen bzw. Überlastungen kommt
- Schaffung guter Arbeitsbedingungen im Sektor, Attraktivitätssteigerung der Arbeitgeber mit dem Ziel der Personalgewinnung und -bindung
- Mehr Wertschätzung für Beschäftigte





# Gemeinsam für gute Lösungen

## Im Sozialen Dialog kann zurückgegriffen werden auf:

- Verbindliche und nachhaltige Strukturen, koordinierte Lobbyarbeit auf EU-Ebene, sowohl zu Gesetzesinitiativen, aber auch zu politischen Initiativen, Studien, Pilotprojekte, etc.
- Möglichkeit zur Bearbeitung von Themen von gemeinsamem Interesse
- Möglichkeit zum Austausch bewährter Praxis und Verfahren sowie erprobter Problemlösungen
- Möglichkeit, zu verbindlichen Vereinbarungen zu kommen, die in eine Richtlinie münden können, auf Vorschlag von Arbeitgebern und Gewerkschaftsverbänden; positive Effekte **im Sozialen Dialog Krankenhäuser bspw. mit der Richtlinie zur Vermeidung von Verletzungen und Infektionen mit scharfen und spitzen Gegenständen (2010/32/EU)**



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



[www.gesundheitspolitik.verdi.de](http://www.gesundheitspolitik.verdi.de)

[dietmar.erdmeier@verdi.de](mailto:dietmar.erdmeier@verdi.de)



Gesundheit, Soziale Dienste  
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft